



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

126
Herrn Professor Mertens

per Brigg Concordia
in Hamburg

13

4

Bremen

Mein verehrter Freund!

Ich habe die Liebhaftigkeit des Herrn vergangen spaltet mit
 der Angelica überfunden!!! Die gabs: Klänge nicht
 so viel gemacht ist, wie ich fürchte nicht die für mich
 um viele geistlich in dem Grunde gelommen sein.
 Anhang hat sich nicht H. von Langerwe von New York, der
 mich vor wenig Zeit besucht und sich über meine
 mit der Angelica überfunden Klein für allen Sonntag
 um kommen gelommen ist. Die gabs mit der
 Weser überfunden Klänge haben die westliche
 stellen, die mit Klänge die Weser geistlich bis zum
 Klänge geistlich nicht, so wird sie für geistlich nicht
 in die Klänge geistlich geistlich, sage.
 Die Klänge werden in mich nicht nicht geistlich
 kommen, denn alle die mich Klänge zu geistlich nicht
 kommen, haben geistlich nicht geistlich. Haben nicht
 für alle, aber ich würde nicht alle Klänge nicht.
 Von dem nicht nicht geistlich. Klänge nicht nicht geistlich
 nicht nicht geistlich geistlich nicht nicht geistlich nicht
 für so nicht geistlich nicht nicht geistlich nicht
 nicht geistlich. Die Klänge nicht nicht geistlich
 nicht geistlich die H. Elliott in Charleston nicht geistlich
 hat mich Klänge geistlich geistlich, die nicht nicht geistlich
 nicht geistlich nicht geistlich nicht geistlich nicht geistlich
 nicht geistlich nicht geistlich nicht geistlich nicht geistlich

über gewisse Punkte gehend.
Lies die Briefe mit dem neuen Text durch.
Diejenigen die so gut sind, wie dasjenige, was ich dir
schickte, sind die besten, die ich je gesehen habe.
Kannst du mir ein Exemplar von demselben schicken?
Ich würde es sehr gerne haben.
Diejenigen, die so gut sind, wie dasjenige, was ich dir
schickte, sind die besten, die ich je gesehen habe.
Kannst du mir ein Exemplar von demselben schicken?
Ich würde es sehr gerne haben.

356
Diejenigen, die so gut sind, wie dasjenige, was ich dir
schickte, sind die besten, die ich je gesehen habe.
Kannst du mir ein Exemplar von demselben schicken?
Ich würde es sehr gerne haben.
Diejenigen, die so gut sind, wie dasjenige, was ich dir
schickte, sind die besten, die ich je gesehen habe.
Kannst du mir ein Exemplar von demselben schicken?
Ich würde es sehr gerne haben.

Diejenigen, die so gut sind, wie dasjenige, was ich dir
schickte, sind die besten, die ich je gesehen habe.
Kannst du mir ein Exemplar von demselben schicken?
Ich würde es sehr gerne haben.
Diejenigen, die so gut sind, wie dasjenige, was ich dir
schickte, sind die besten, die ich je gesehen habe.
Kannst du mir ein Exemplar von demselben schicken?
Ich würde es sehr gerne haben.

Diejenigen, die so gut sind, wie dasjenige, was ich dir
schickte, sind die besten, die ich je gesehen habe.
Kannst du mir ein Exemplar von demselben schicken?
Ich würde es sehr gerne haben.

W. C. Steud.

John Alderman

York

King's Road 3 Angles

P. G.
Capit. Boston
1837/4

John Griffiths Weston
Weymouth

Bremen

127

Schleswig den 16^{ten} December 1826.

v. Jühr 357

beantw. o. Alz. v. d. H. v. d. H.
mit Louis v. d. H.
den 16. Dec. 1826

Daß die Güter unserer Verwandten, die Pastor Lütke in Lönne,
der die gewisse letzten Hinsicht ist, auf Briefe bei der
Hauptstadt des Reiches anzuführen, daß ich nicht nur für
den Ort, sondern auch für die Güter, die ich
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil

Mein Wunsch ist, daß die Güter, die ich zu führen,
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil

Daß die Güter unserer Verwandten, die Pastor Lütke in Lönne,
der die gewisse letzten Hinsicht ist, auf Briefe bei der
Hauptstadt des Reiches anzuführen, daß ich nicht nur für
den Ort, sondern auch für die Güter, die ich
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil

Daß die Güter unserer Verwandten, die Pastor Lütke in Lönne,
der die gewisse letzten Hinsicht ist, auf Briefe bei der
Hauptstadt des Reiches anzuführen, daß ich nicht nur für
den Ort, sondern auch für die Güter, die ich
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil
den Ort, den ich zu führen, Alz. v. d. H. zum Teil

Sie in nächster Gesellschaft Herrn v. S. und aus der Besichtigung
dieser Gegend sehr willig, indem ich nachfolgenden Briefe versenden
dürfte, die Ihnen gegeben sind, wie alles geschehen zu sein
und für die guten Pflanzen finden Sie.

Man bin mir ein wenig gute Pflanzen überlassen können und
es mir in jedem anderen mächten, Herr. Aber 100 Stück ^{der} ~~von~~
zu geben überlassen zu dürfen. So soll die auf die gleiche
zu bekommen ^{ausgegeben} geschehen.

H. v. S.

W. v. S.

adv. J. H. v. S.
in Schleswig

Dr. G. G. G. G. G. G. G.

Dr. G. G. G. G. G. G. G.

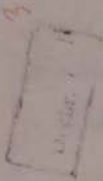
Mertens

1/2

Bremen

1/2

1/2



Stockholm 27^{te} 9^{br} 1804⁷ 355

128

Mein hochgeschätzter Freund.

Wir können wohl kaum mit mir zufrieden seyn da Sie Ihre geachtete Briefe vom 19 Jul. 1802 und 12 Apr. und 10 Aug. d. J. so spät meine Dankbezeugungen überreichen. Ich, schämte mich wirklich darüber. Zwar dachte ich immer das Schreiben, aber aufschob es am Ende noch weiter, endlich in erwartung die inkrustirte Algen-Sammlung einzufrachten die Sie für Ihre liebes Geschenke vom 10 Aug. zu folgen meinem Freunde in Grefswald anvertraut hatten. Diese ist bis jetzt noch nicht angekommen, und ich kon eben nicht die Ursache wissen, warum Sie so lange ausgeblieben ist. Selbst Rudolphs Schreib mir in Sept. ohne etwas davon zu erwähnen. Indessen gebe ich Ihnen mein herzlichstes Dank für Ihre äußerst freundliche Wohlwollen gegen mir. Es wende mir auch eine große Freude seyn, die Beweise davon einmal mir zu empfangen.

Im letzten Monat habe ich unter dem Address der Herra Webers und Mohr ein kleines paquet für Sie Heffers Freund besgelegt. Von H. Mohr habe ich auch sehr paar Cage einige Linsen gehabt. Er hatte aber bis zu er schied (10 Nov.) von dem Schiffe noch nicht gehört. Ich hoffe Sie es der aller schon wohl erhalten zu hiet angekommen ist.

Meine Freunde versetzt haben mich, durch Ihren sehr freundliche Anerbithung die Ausgabe meiner Synopsen felicium das besorgen sehr verpflichtet. Davon werden jetzt vollendet wird, eine ich hoffe,

im Norden erscheinen. Möchte es auch ein genanntes auf-
nahme erhalten. Wie gefallt Ihnen meine auf-
Stellung der Orchideen in Schrader's neues Journal?

Ich bin vergangen das Sie mit Ihr Frauen Geflecht
Lafrieden sind. In dieser natürlichen Ordnung ist es
genüß schon und ausgedehnt & habita & fruchtbar
Leider besitze ich keine Expletten von den anderen-
arten. Wenn Sie im künftigen einige erhalten han,
So werde ich Ihnen nicht versagen. Ich habe jetzt
das die vorwärts bestimmte Altes, grade genug nicht
So wohl verstanden seyn möchte. Es macht meine
Freude Ihnen zu gefallen so viel größer.

In antwort auf Ihr habe ich nicht von *Pratten*
wie ostindien gehört. Ich habe zwar einige
trochae pflanzten von Ihr, aber keine *Cryptogamen* oder
algen. Ich habe Ihr socht gebeten, wenn Sie umstände-
er erlauben, seinen Nordischen Freund damit zu erfragen.

Die nachricht von Ihre ungesundlichkeit that mir
sehr leid. Von heizen hoffe ich das Sie zu Ihrer
vorigen gesundheit jzt wieder hergestellt seyn möchte.

Mit den freundschaftlichen gesinnungen bin ich
Iachbachungsvoll

Ihrer
D. Swartz.

a Monsieur
Monsieur C. Mertens.
Professeur très Célèbre
KC.
Bremen.

Mertens
KC

151

Stockholm. 27. Febr. 1810. 359.

128 Wohlgebornen Herrn Professor,
hochzuverehrender Freund.

v. Swen

Jahre sind verfloßen seitdem Ich die Ehre
hatte Ihnen ein Wort zu schreiben! Ich bemerke
jetzt die gute Gelegenheit die sich erbricht, diese
Zeilen einem Freunde der nach Deutschland ab-
reist, dem Herrn Agardh, Doct. Philosophie,
anvertrauen, um mich bey Ihnen in freund-
schaftliche Erinnerung zu bringen, so wie auch
genannten meinen Freunde bey Ihnen bestens
zu empfehlen. Seine Einrihte in der Naturlehre
und sein Eifer höhere zu erwerben sind besond-
er gut. Es wird mir eine große Freude seyn
nach seiner Zurückkunft von Ihn wohlbehalten
versichert zu werden.

Unsere Leiden, zu lange Trennung von
dem festen Lande, hat uns von den Nachrich-
ten von d. Fortschritte in der Naturwissenschaft
beraubet. Jetzt, wenn die Aussichten fangen an
sich

sich zu verbessern, hoffen wir nicht weiter so
im Finsterniß zu verbleiben.

Außerst schmerzhaft sind mir die Nach-
richten gewesen, die ich ersten, über Eng-
land erhielt, von dem Absterben meines
Freundes Mohr zu Kiel. Dawson zu
Yarmouth hatte diesen traurigen Unfall
von Ihnen gelernt und zeigte Sie mir
an. Wie ich damit zufrieden gewesen
bin, können Sie Ihnen wohl vorstellen.

Unsere gemeinschaftliche Bemühungen mit
den Cryptogamen Gewächse sind Ihnen
ohne Zweifel bekannt; diese Unternehmung
ist durch diesen Verlust verzögert worden.
Die Fortsetzung musse ich nun selbst besor-
gen. Ich bedaure immer das Stillschwin-
gen des Prof. Weber, von welchem ich
kein Wort erhalten. Vermuthlich ist das
in Unordnung brachte Postwesen bisher die

Schulde gewesen.

Ich empfehle mich selbst Ihr geneigtest
anderehens gehorsamst, und habe die Ehre
mit ausgedehntester Hochachtung zu seyn

E. W.

Ergebener Diener und
Freund.

E. Swartz.

12

2402

S.^r Wohlgebahrten
dem Herrn Professor
C. Martens.

Bremen

29

Le 24. Mars
1809

Mon
M

Monsieur

Je n'ai rien reçu de vous le 25 de ce mois, votre lettre d'alle du 18
 vous. elle paraît exigée une prompte réponse. sans que j'aie pu me
 donner le loisir de le faire. mais avant, qu'on ne soit permis
 de penser mon ami, à vous témoigner toute la joie que j'éprouve
 à la vue seule de l'adresse, dans laquelle j'ai parfaitement reconnu
 votre signature. depuis des jours j'ai désiré de savoir quelque
 nouvelle, ni de vous, ni de l'infortuné, si j'ai à vous dire
 quelque chose. je songeais à mettre un terme à mes inquiétudes en vous
 écrivant, lorsque vous êtes venu fort à propos m'en rendre la peine, & m'avez
 peut-être, balot le moment où je l'aurais fait... la dernière fois que
 j'écrivis à M^l Perron, je le priai de me donner de vos nouvelles, & de celles
 de votre ami commun M^l Roche. mais je n'ai pas eu le temps
 de ce faire.

J'ai vu votre lettre de ce jour, mon fils & moi, nous nous en sommes
 mis à l'œuvre pour compléter l'envoi que nous voulions vous faire.
 nous nous sommes passés une très grande partie de la nuit, & aujourd'hui
 l'ouvrage, malgré que nous y ayons mis beaucoup d'activité nous
 nous le pendant fait insuite de ne vous envoyer que des plants en
 qui nous a semblé plus convenir pour le nord de l'Allemagne. Si vous
 nous l'avez trompé, prenez-vous en mieux au plaisir que nous
 ressentons de vous faire part de ce que nous avons écrit à
 propos que nous avons mis dans le cahier.

vous avez désiré que je vous envoie mon dessin de celui de
 l'espèce de l'espèce que nous avons dans la ville que j'habite, & dont
 le nom ne soumettra pas ma plume. je promise d'en faire un
 ne pouvois en cela répondre à vos desirs, & faire une chose qui vous
 auroit été le plus agréable. partant, je vous en prie, que si
 j'ai plus question de cet être, & si j'ai mon livre pendant deux ans, avant
 son départ pour saint-paul, & si j'ai mes investigations qu'il y fait. le moi
 qui lui a procuré mille de vos agréments. En le temps il m'a été de
 grand service.

je voulais faire un envoi à m^r Nothde. En même temps j'étais venu
mais le temps m'a manqué. Rappelé au service des armées, j'ai vu que le
dépens 10 ans, à la tête d'un hôpital de 500 malades, j'ai occupé de ma
pratique particulière en ville et en campagne, des arts fins que la nature
et mes infirmités, qui sont et n'auroient jamais d'autres vertus que moi,
en marche avec un impôt mesuré pour un de mes spirituels, avec eux
je perdais à coup sûr 700 & cents francs, que je combais je n'avois
peu à la botanique. — j'ai cependant à travers tout fait quelque chose
et j'en vois fait part de ce que j'ai trouvé, mais en le faisant, j'ai pensé
que je pouvois m'en rapporter à la loyauté d'un franc et d'un allemand
si je m'en mets dans son paquet ce que je destinais pour un autre je n'en ai pas
moins cher. j'indique mes trois jours autant que j'ai pu des Schachtellor en
double et triple, ~~le~~ de de et cela dans la plus belle parure possible
vous partageriez avec mon ami Nothde. car j'en suis jaloux de lui
d'un une telle faible marque de mon souvenir. je vous prie, en tant
que le temps me manquera pour lui écrire de lui faire faire
mes compléments, sans oublier mes fils, et mes dames qui se rappellent
aujourd'hui de lui avec plaisir.

je n'ai pas eu le temps de m'occuper des autres que vous avez
donné de faire sur chacune des plantes que j'ai vu faire passer.
mais je ne vous en rendrai pas moins de tout mon cœur, et si en vois
la beauté d'une ^{à un allemand} dont m^r Nothde m'avait fourni une singulière
Schachtellor. la cryptogamie n'est pas faite pour un franc, mes hommes
trop légers. et cette étude d'après un lang froid!! celui d'un sum est
que d'éprouver et puis de voir de fond en comble, je ne puis, malgré mes
grands yeux de l'œil me procurer rien de ce qu'il faut pour une telle étude
microscopique, orange, et plus que tout cela de terre!! sur Mon
chev. Hainbourg, de temps!! car le peu d'instants que j'ai de disponibles
doivent être à mon état. En outre, de tout le monde du pain et
flore me procure des si exes beck. — si la ou j'en suis le dit. il
fait voir. phoc est pu man de pame tal rand, et pro se t

sous trois versets dans un envoi, une note un peu longue qui a toujours
 une plume nouvelle. *Trichodium elegans*. j'y ai joint un bon nombre de charts. Vous
 pourriez aussi, vos amis; je sors, si vous m'avez la facilité que celle melle parvenue
 de votre part, ou de la même à moi. On demanderait que j'offre un bon nombre de charts
 officiers dans mon cabinet, et j'en ai même tenus avec les autres parvenus
 quelques charts. Vous de ce *Trichodium*, et les demandez. Il est possible d'avoir en
 charts. Vous de l'ingrès en capitaine, pas d'être si je. de --- dans l'ouvrage
 sous me faire. N'oubliez pas je vous prie le peu *Eracrostichus*, de sorte des
 phanerogames allemands. Il m'en sera être envoyée à Paris par quelques
 semaines, car n'oubliez pas que je suis jaloux de grandement honorer. =
 à moi l'élève, ou moi pour son bon aide, faite. les mes mes serait pris
 par de se garder que moi à l'usage je leur écrire, sur quel, trouvant un
 l'usage me le faire par vous.

par quant à mon envoi un bon exemplaire de mon travail sur les
 deux thèses de la ville que j'ai adoptée pour patrie. après en un je vous
 prie, faites agréer le 2^e à notre ami commun M. Poche. le troisième ad
 libitum
 mes recherches m'ont procuré le *psittacus arvensis*. dont l'ancien
 un bon l'élève à la fin de l'année. l'été prochain je compte de l'écrire et faire
 connaître quelque espèce nouvelle. l'été prochain un *psittacus*. = ... tâche de
 faire recevoir un petit nombre de vos envois. me parant si curieux. En forme
 globale me ferais connaître l'usage. le pouvoir non être l'élève d'une
 l'usage.

je vais remettre l'envoi à la diligence à l'adresse que vous
 m'avez donnée, et par le même courrier Suisses de départ
 m'aguerge =

j'ai l'honneur de vous saluer, et vous prie de me
 croire votre bien dévoué.

Thore

à moi et moi
 En chef de l'hôpital M^e

1/2 20 lms

R. nos

Monsieur Le docteur
Mertens Professeur en philosophie

à Breme

48



Cher Ami!

J'ai eu le plaisir de voir M^{rs} Mohr et de leur chez moi, et quoique j'ai été très malade plusieurs semaines, j'ai tâché de leur passer l'occasio, de voir et examiner mes collections et leur faire tout le plaisir, qui a été en mon pouvoir. J'ai écrit à ces Amis une ^{lettre} Liste d'Espèces, pour Mr. Alboyn, et le ^{Dr} Dr. Sæver de ces livres pour vous. Aussi vous auriez ici un Livre, vraisemblablement nouveau, de Cap de bonne Espérance. J'ai reçu avec beaucoup de plaisir les Attes requêtes, que vous m'avez adressé par Mr. Haker. Le premier paquet est sans doute pour jamais perdu. Ayez la bonté de m'aimer toujours

Votre sincère Ami
Thunberg.

Uplale c. 14 Fevr. 1805. 354
Marty

Monsieur! cher Ami!

J'ai eu le plaisir de recevoir les deux lettres agréables,
du Nov. et de Janv., dont la première ne contenoit aucun indi-
vidu de Fungus, comme vous annoncez dans la dernière. Une
fatale maladie, dont je ne suis pas encore parfaitement
réfitté, m'a empêché, de soigner quelques affaires sciencif,
et m'a empêché aussi à plutôt répondre. Aujourd'hui je m'efforce
à écrire et à vous envoyer quelques Echantons de Fungus et ultra,
dont je vous prie, de me vouloir bien éclaircir, quand vous les
aurez examinés avec vos lumières. Entre autres je vous
envoie tout ce, que je possède de *Mestesia lumbicalis*, afin
que vous et votre Ami, Mousr. Roth, puissiez l'examiner autend
qu'il faut, après en faire prendre une figure, après
quoi je vous prie de vouloir bien renvoyer les échantillons
pour mes herbiers. Si vous desirez, Mon cher Ami, que moi,
par préférence, comme inventeur de cette plante à Cap. b. Sp.
donnera la Description du Genre *Mestesia*, vous pouvez
adresser son nom la Mémoire à Mr. le Prof. Schrader;
mais si non cela, et si vous plaît, je foudraierai, plutôt
que Mousr. Roth, célèbre et excellent Botanist, qui a
examiné et décrit ce Genre, beaucoup plus exact, que moi
pourrais faire, son son vous donneroit la description dans
le journal. Je laisse cette affaire à votre qu, de faire et d'agir
comme vous voulez et comme vous semblera bon.

et de Description faite avec les observations et la figure.

Je n'ai rien à ajouter, que seulement, que cette plante, se trouve in rupibus Cap. b. Spei, intermixta saepe fuis vauis, varians simplex, bifida, trifida et dichotome ramosa. Vous trouverez dans la lettre une autre esquisse, soy le nom d'ulva lumbicalis, aussi de Cap, laquelle j'ai regardé, comme différente. Vous pouvez en juger, si elle soit diuasi ulva lumbicalis ou une variété plus avancée en age de Mertensia.

Je suis, Mon affrable Ami, Vous infiniment beaucoup obligé pour les Eperes nombreuses de Fucus, ulva &c. que vous me destinez, et dont le Cataloge je communi qu'ici aujourd'hui avec M^{rs}. Swartz. Ayez la bonté, d'adresser la paquet à Shalquand, plutôt à M^{rs}. le Doct. Hakey, à qui j'aurai l'honneur d'adresser pour vous un paquet au printemps, contenant quelques pièces de mes Ouvrages, et des plantes exotiques, entre lesquelles vous trouverez le Fucus pyrifera. A l'ay de bonne Esperance j'ai encore des Amis et particulièrement un bon Ami, M^{rs}. Dietl, qui vous les ay en' enuoir quelque chose. Les Anglois m'ont déroché les Amies paquets des Collections inédites, mais les. J'ai très peu des Geare, ulva, Conferva et autres algees aquatiques, excepté Fucus, n'ayant été mon

Etude particulier. Il peut bien arriver, que le paquet
 egaré en Efgneur, encore peut être retrouvé, mais en
 cas contraire, je le regrette beaucoup. Je tacheroi de
 vous procurer un *Aphythia hydora*, s'il me reste encore
 quelque individu, plante fungéuse, (Fungus) extrêmement
 rare et remarquable à l'égard de sa fructification, la
 seule jusqu'ici connue entre les (Fungus) champignons.

En échange des insectes d'Allemagne, je pourrai bien donner
 des insectes de l'Inde, rarez comme *N. Celsia*, Papilion
 de la Japonne et des Coleopteres. Aimez moi toujours

qui est saticrement à vous
 en Sincere Ami
 Thunberg.

131

No. 27. Baggot Street
Dublin

355.

Taylor

May 3. 1817.

Sir

I beg leave to solicit, thro' the kindness of my friend Sir C. L. Giesecke, the honour of your correspondence on the subject of Botany. For every part thro' but a type I shall have great pleasure in forwarding to you specimens of such Irish plants as may be in my power & to communicate any information which you may desire. I beg leave to enclose to you one or two specimens of the rarest of our Moyses, and beg you will mention any others out of the British list which you may desire; these I shall endeavour to supply.

I shall be much obliged by any of the rarer species of the North of Europe especially of *Androsace stygia*, *Buxbaumia sphylla*, *Mniun tergestinum*, *Pontanalis falcata* and *Leskea subarvensis* which is said in Schwartzsch's Supplement to have been collected by D. Schumann, Darius, in Tyrolis australis alpebus.

I have the honour to be, Sir,

with much respect

Your most obedient servant

Thos Taylor M. D.

2 white. Portia arvensis
Dietone plebeia
or M. plebeia

Professor Martens.
de de de

Approved by
Sir C. L. Giescke

131

Taylor
Nov. 12. 1848
Dulles
257Professor P. Morton
Bremen.

Dear Sir,

I had very great pleasure in receiving your letter of the 12th of October a few days ago and I hasten to answer it both to express my satisfaction and to comply with your desire that if possible you may hear from me before the conclusion of the shipping season. How much do I regret that I have not paid as much attention as I often desired to sea plants! I might now have had the pleasure of sending you more than what it is in my power of the list of Scandiacata of Couperus which you have subjoined to your kind communication. These were all collected by the late Miss Kitching and I happened to have the six species w^h

what I have the honor of forwarding to you.
I have sincerely to regret now that I have been
prevented by your correspondence that daily multi-
plying engagements in the medical profession
will probably prevent my taking up the
Hydrophyta with that industry which can
alone be effective. Believe me however I shall
feel great pleasure in sending you at any
time any of your desiderata which may be
in my power. The three species which you
desire I have the pleasure of enclosing, although
of *Daltonia glaberrima* a mere morsel!
but you should be apprised that of this
rare plant which I never could meet with
but once with above 10 bush specimens as
I now send were found and these now remain
distributed among you, Li. D. Smith, Mr
Hooker, Mr Turner, and myself - Mr Turner's

name reminds me of the report you express of
 not hearing from him. I assure you I can sym-
 pathize with you most cordially, as no one can
 be more convinced than I am of his worth and
 that of his admirable family, no one can be more
 desirous of cultivating his friends; but I have
 not had the good fortune of hearing from him
 any of his family for a very long time.

I understand they have all spent the
 summer at ~~the~~ Rouen in France.
 whether he has returned or not I
 cannot say. Dr. Scott of Dublin the botanist
 is no more, he died near than 7 years ago - nor
 do I know of any person at present studying the
 algae in this country. As my occupations
 confine me much to town and I can seldom
 have the gratification of visiting the country I am
 obliged to have recourse to studying Natural
 History at home; I have therefore occasionally
 taken up the subject of Mineralogy. I should

feel much obliged, if it came in your way, for specimens
of any of the minerals of the North of Europe, especially
the metallic minerals; but I should be truly sorry
that this request put you to any inconvenience.
I have never met with a German traveller who was

1812
Copenhagen
Bremen



not a mineralogist in some degree, I therefore conclude
that you are interested in this branch too of
Natural History.

I am Dr. Lu
 with much respect
 Yours much obliged Servant

Wm. Taylor M. D.
 27 Baggot Street, Dublin

Musci a felis
Henrici
propaganda vitha
di.
pro Dr. Taylor.
Cytodius Nigra
Nucbaami asphylis
Mucosa laquid
Fondralis fals.
le vera

Mni ~~ant~~ largi
dum haphu
ant ~~ant~~ ~~ant~~
in quod ~~at~~ ~~quod~~
qua ~~pr~~ ~~ist~~ ~~ant~~
procalant.



Nancy le 20 Mars 1819

72

Thouin
369

Monsieur le Professeur,

Vous trouverez ci joint une parcelle de 100- Espèces de Semences
de notre dernière récolte. Elles appartiennent à des végétaux qui
me semblent manquer à votre collection et qui méritent d'y être
introduite tant pour son complément que pour leur rareté ou leur
usage. La notice que cet envoi vous parviendra en bon état
et qu'il vous soit utile et agréable.

pour éviter les doubles emplois l'année prochaine, veuillez
le vous prie, Monsieur, me faire connaître à la fin de celle-ci
l'état de vos possessions végétales en me faisant parvenir votre
Catalogue ou son supplément.

Je joins en une lettre de vos desiderata. Si vous pouvez
vous procurer quelques unes des graines qu'elle renferme, j'aurai un
grand plaisir à les tenir de vous et à vous en témoigner toute ma
reconnaissance.

Recevez je vous prie

Monsieur le Professeur

P.S. avez vous reçu l'envoi de vos livres en gremes que
j'ai eu l'honneur de vous adresser par M. l'ambassadeur
de France à Paris le 27 Janvier de l'année dernière?

En ces mes salutations

Thouin

M. Le D^r Merklen, Professeur de Botanique de l'Université de Brème, en Brème.

33

Meißnerische v. d. August 1820. 370

Sehr geehrte Frau

v. Telejus

Liebeswürdiger Frau Professor!

Ich muß Ihnen im Vorgriffung schreiben, daß ich Ihnen diesen Brief
 zum Heilich d. J. erst jetzt beantwortet. Ich habe vorigen Winter
 in Leipzig verweilt und wenn auch zu unglücklich in Bezug meiner
 besten Freunde von früherer Jugend durch den Tod zu verabschieden. Ich
 müßte jedoch in meinem Trauer und dieser Verabschiedung meine
 gegenseitigen Verbindungen auf mich, daß ich mich jetzt zu weiß vorzuführen
 kann. Dieß Unglück hätte mich sehr sehr zu demüthigen. Ich
 meine Gefühle im Buche geschrieben und ich auf meine Lebensweise
 Verabschiedung. Mein Leben und ein ganzes Freundes die mit mir
 waren, wissen mir den Tod zu dem Leben zu zu bringen,
 welche auf meine Gefühle sehr auffwendig waren. Ich
 bin mir aber ein wenig über die unbedeutenden Dinge geblieben
 die ich mich jetzt wieder vorführen und meine Klügel zu erfüllen,
 so wurde sehr selbstschuldig und meinem gebrauchten Zinsfuß
 zu demselben Jahr wenn ich Ihnen meine gegen Algenbau
 aus dem großen Morose des Landes, die so viel Arbeit auf mich
 mochte, ist die mühsame überzogen, daß ich allein das Mann sein
 durch die für wegen großmüthigkeit und Verabschiedung in allen
 der Bohheit, der Welt unglücklich unglücklich werden kann und
 nicht in Ihnen für die große Arbeit mit der unglücklich
 Seite zu nicht mehr und zu schreiben zu lassen. Willen Sie
 plantarium ist ein Buch über Abbildungen und wenn Sie die
 geben wollen Ihnen meine Aufmerksamkeiten oder Ihre
 geben um Alge der Bogen in welche Sie sich, beizugehen

1871
Freuden

Er. Wachwahlgeboren
dem Herrn
Herrn Professor Merkens
berühmten Philologen und Botaniker
von Porto in

Wohlgebohren &

Innigst verehrter Freund!

Ihren Brief vom 7ten habe ich ganz richtig am 16ten d. M. erhalten. Ich bin sehr gewöhnt der Ausdauer Ihrer Freundschaft während eines Zeitraumes, in dem ich, ach! so Vieles, Kette, Kinder, meinen Jugendfreund, so viele andere Freunde, Herrigen -- -- verloren habe. Die Freundschaft kann der Tod nicht trennen. Sie fliehet in ewiger Jugend da, wenn die Trüme der Weltkörper sich in unbestimmte Bahnen verirren. Gleichgestimmte Chören durchdringen sich wie sey Töne, die harmonisch vereint zum Lobe der Gottheit zum Himmel anpfeifen. Nur das Irdische leidet, nur der Sterbliche kann verlieren, der Geist übersteht alle Noth. Nur, alle Empörungen, alle Verkümpfisse. Die Liebe zum Uebersönen, die Sie bezeugt, erweckt mich, ob ich gleich alt, kränklich und arm bin. Sie haben Ihre Hand keinem Gefühlslosen Väterler gereicht! ich ergreife sie mit Liebe und Andacht und fühle sie an mein Herz.

Zur Sache. Es wundere mich sehr, daß Sie von allen meinen Unternehmungen so ganz ungenügend erfahren haben. Das scheint Schuld unsers Buchhändlers zu seyn. Vielleicht könnte mir guter Rath geben, wie ich es anfangen müsse, um meine Arbeiten in Zukunft besser kannt zu machen? ich bitte Sie darum. -- Für diemahl schicke ich Ihnen durch B. Hill

in 2 Pk. a. M. 1. Den Text von meinem Thesaurus botanicus; 2. den Text von beyde in meiner Flora der österr. Kaiserth. 3. meinen österreichischen Blumenkranz; 4. my's Hymne in Beziehung auf den vorigen; 5. die von mir bezogten Bilanste & eigenes (welches jedoch schlecht ist) 6. Linné's, 7. Buffon's, 8. Dietrich's, 9. de l'Écologie meines Jugendfreundes, Marx (ohne Namen), und 10. Wulfen's. 11. eine Anzahl Prolegomena in Beziehung auf obige Werke, auf mein Archiv der Gewächskunde, den projectirten *Methodus naturalis plantarum*, die projectirten *Species plantarum* f. zwey Kupferauswahl u. s. w. Da einige dieser Sachen erst in 3, 4 Tagen von heute an, 17ten Dec. 1811) die Post verlassen, so kann ich das Packet wohl erst bis 24ten oder 25ten Schauburgischen Buchh. übergeben, um es nach Lpz. zu befördern.

Einige Notizen muß ich voraus schicken, um Sie mit Allem bekannt zu machen, was zu wissen nöthig oder nützlich seyn kann; in Beziehung auf unsere zukünftigen Verhältnisse. Ich bin nicht allein mit Schultes, sondern mit allen Botanikern in Frieden. Dem ich habe ich selbst die Correctur seiner beyden Bände der Flora bezogen, und das Register gefügt. Wir correspondiren sehr freundlich miteinander, und vergehen allen Haars der Vorzeit.

Was meine Individualität angeht, so bin ich seit 1806 niederösterreichischer Landschafts-
phytograph, und seit 1808 Custos des k. k. Naturaliencabinets. Ich besorge hier das Feld
der Botanik, und bin noch vollkumf damit beschäftigt, das botanische Museum einzurichten, wozu
mein geopfertes Herbarium die Grundlage macht, wozu große Nachträge von Schott (aus den
Höng. der gut. Hoffnung), Enolin (aus Nordamerika), Fockl u. Schott fl. (aus Brasilien), Giseke
(aus Grönland), Sieber (aus Aegypten, Syrien u. Palästina) mir viel zu schaffen geben; und
so eine ganze eigene Sammlung höchstvollständig gefertigter Waxpflanzen meiner Leitung anordnet
ist, die bereits bedeutende Fortschritte gemacht hat. Leider bin ich seit langer Zeit durch mei-
ne Liebe zur Botanik in Armuth gerathen, und lobe nur mit Entzagung auf alle Genüsse der Li-
bens, selbst zum Theil der Botanik (denn meine überhäuften Amtsgeschäfte erlauben mir keine
Excursionen). Ich selbst habe keine Sammlung, und darf keine haben. Zahllose Widerwärtigkeiten, Mangel
und Entbehrung haben meine Gesundheit sehr geschwächt, ich leide fast ununterbrochen an Coliken und Durchfällen,
und mein Augenlicht ist so geschwächt, daß ich ohne Glas weder lesen noch schreiben kann. Nur
mit unfähiger Anstrengung, und mit unauhörlicher Verlegenheit, und Geduld bey allen Unbilden
bin ich noch im Stande meine Wissenschaft zu betreiben, mir die nöthigen Werke zu kaufen, und
meinen eigenen Vorlag zu besorgen. Wäre mir der hiesige Buchhandel nicht gar so lau, und wän-
te man bessere Absatz machen und sein Geld herausbringen, so würde es bald wieder besser gehn,
es aber muß ich noch das Allerschlimmste, eine gänzliche Hilflosigkeit in meinem Alter besor-
gen. Denn meine Freunde sind meist selbst unversmögend, obgleich sie übrigen alles thun, was
man nur immer von den ewalften Herzen erwarten kann. Die vermöglichen Herzen aber
nehmen keinen Antheil an den Leiden ihrer Mitmenschen, und man muß froh seyn, wenn
sie es dabei beruhen lassen. So steht es mit mir.

Nic. Hoff, Prof. u. Leibmedicus d. k. k. Hof. der durchlauchtigsten H. Kronprinzen
Ferdinand, ist zwar ein wunderlicher, aber sehr redlicher Mann, ungefähr um 10 Jahre älter
als ich, von guter Gesundheit, und erst seit einem Jahre in guten Umständen, vorher ebenfalls in
nicht geringer Düstigkeit. Sein Synopsis, nov. edit. ist zufolge seiner Versicherung fertig,
und soll nächstens erscheinen. Allein ich fürchte, es kommt noch was dazwischen. Denn er
ist ein gewaltiger Gröbler, und voll eitler Furcht vor Fehlern, die doch kein Sterblicher
vermeiden kann. Seine Calicographie erleben wir eben so wenig aus derselben Ursache,
obgleich Tafeln in Menge gestochen u. illumirt sind. Es ist wirklich schade um den
Schatz seiner Bemerkungen; denn er ist sehr fleißig, und hat einen eigenen (kaiserlichen)
österreichisch-botanischen Garten über sich, wo er doch Gelegenheit hat, Beobachtungen zu
machen. Und schon vor 20 Jahren hieß es: „meine Calicographie ist fertig!“

Pl. 21. Spindel herumged. bey dem Anwesenheit des Herrn in die k. k. botanischen Gärten in Linz
wäre auch falls zu empf. in der ergr. botanischen Anstalt.

897
 Hr. Franz von Portenschlag, Doctor der Rechte u. Advocat, ist gewis der energichste von a
 Botanisten die ich kenne. Ein wahrer Sammler. Er hat erst vor Kurzen das Unglück gehabt, d
 misbrauchte n Credit den größten Theil seines Vermögens einzubüßen. Ich rathe Ihnen zu
 Verkehr mit ihm, und hoffe, daß Sie zufrieden veyn werden. Er ist ein guter Kenner und ein ehr
 Mann, obgleich, im Fach der Botanik etwas überspannt. Es ist seit vielen Jahren mein Fre
 nur freygebig, überhaupt liberal darf ich ihn nicht schildern.

Mit Vaquin wird nicht viel zu machen seyn; der Mann hat zu viel Geschäfte, ist sehr zu
 streut, und mehrere Klagen, es sey ein Harpagon. Const ist er sehr geschickt und gelohnt.
 läßt sich nicht widersprechen. Aber, weil sein Vater war mir viel lieber, so bau ich es wat
 Mit andern hiesigen Botanisten rathe ich Ihnen behutsam zu seyn. Sie sind meist Ma
 macher, oder Egoisten. Experto creda. Experto. Die Böhmen muß man vor allen auf die
 Capelle bringen, ehe man er wagt, ihren Worten zu trauen. Er gibt schon auch baldere
 aber, leyder, weniger als irgend anderswo. Der Graf von Nenberg ist einer der werthsten.

Der Baron Constantin von Münch zu Kowitzhan in Mähren, ist unter den tief
 Botaniken, die ich kenne, der edelmüthigste, der liebe würdigste. Leider ist er
 sehr alt, aber doch von guter Gesundheit, und in sehr glücklichen Umständen.

Einer unser bester Botaniker, leyder auch schon sehr alt, und dabey ein im höchsten
 braver und guter, liberales Mann, ist der Domherr Joseph Hoff zu Sgram in Croatie
 dem könnten Sie durch Tausch sehr wichtige Dinge erhalten. Er ist einer meiner besten
 und Gönner, und lebt in einer botanischen terra incognita, wo nicht weit davon alle
 , per Hispanias, und Frankreich heimethen.

Voriges Jahr war D. Portenschlag, als Botaniker mit Ihren Majestaten in Dalm
 Unter den für das k. k. Museum gesammelten wildwachsenden Pflanzen (nebst 23 ganz neu
 Arten, im Fluge gesammelt) erwähne ich nur aus dem Gedächtnisse: Phoenix dactylifera
 Nerium Oleander, Agave americana, Ornithogalum Squilla, Tanacetum africanum et g
 Pittacia terebinthus et lentiflorus, Ceratonia viligata, Trogopis Lotus, Cercis viligata
 Erica arborca, Capparis spinosa, Artemisia argentea, Syrax officinale, Lavatera arbo
 Cistus monspeliensis, creticus, vilifolius, Myrsinum odor atrum, Duplexurum vulvaratum
 Ergagium creticum, Cyclamen hederifolium, Sabia clandestina, Iris tuberosa, Panta
 holoctum, recurvata et vilifosa, Labiata grammuntia, papposa, grandiflora. Apperula can
 brica, Lithospermum apulum et tenuiflorum, Hyoscyamus albus, Linum gallicum et a
 panulatum, Bunium pyreneum, Asparagus acutifolius, Eumbago europea, Tor
 lium apulum et officinale, Thesium humile, Cotyledon umbilicus, Cyropis variegata
 obtusifolia, Anagyris foetida, Laponaria bellidifolia, Ruta batavica, angustifolia, Eup
 offusa, spinosa, portlandica, juncea, Paralias, Ranunculus prostrata, Ranunculus millefolia
 et officinalis, Anemone mollis, Ranunculus repens, Ranunculus acris, Ranunculus sceleratus, Ranunculus

133. Einmal stand bey Graf Sigmund von Rosenberg in der Gegend von Sgram in Croatien ein Baum, den man für einen Kiefer hielt, und den man für einen Kiefer hielt.

kahlte
 wach
 thronen
 and von
 Giften
 re; und
 trocknet
 und mei
 der Le.
 keine
 , Kiesel
 schellen.
 . Aus
 bilden
 , und
 und Köm
 gehen.
 er besor
 , was
 aber
 kann
 in den
 alter
 als in
 stig,
 er
 sicher
 Ursache,
 der
 lichen
 en zu

Da Ihre Flora schon zu Ostern erscheint, so ist er wohl zu spät, von den ersten 4 Casen
Beitrage zu liefern! Getrocknete Pflanzen können Sie von beyden Hoff, Forten, Schlag, Rochel,
Münch, auch von Haberer Prof. der Bot. in Pesth (in Ungarn) von Prof. Bojer, von Prof. Sautsch in
Prag, und von Prof. Caspar von Vest am Joanneum in Grätz, auch vom Apotheker Traunfellner in
Klagenfurt (in Kärnthener Vorhalten). Ich kann Ihnen beyder noch nichts anbieten, weil das thes-
saurium noch nicht ganz in Ordnung ist. Beobachtungen will ich Ihnen gerne mittheilen, wenn
ich nur einmal durch wirkliche Ansicht einen klaren Begriff von Ihrer Behandlung, von Ihren
Ansichten, von Ihren Gattungen und Arten habe. Bis, diesmal zum Probe ein Paar Wörtchen, und
Bemerkungen über Ihr Flor. edict nova.

p. 4. Hipp. vulg. wie nennt' ich die Pflanze mit C. vulg. vergleichen? — *Salicornia* oder *S. fruticosus* v.
Hoff. Vgn. (*Chara*, *Sium*, *Calla*, *Tajus* gehören nicht hieser. p. 7. *Cosipermum nitidum* ist doch
wohl nur Varietät v. *C. hypopogon*, wo gut wie *C. danese* av. *Cosipermum squarrosum* (?) p. 8.
Blitum capitatum, was nur aus Gärten entflohen, wächst aber um Triest wild. *Bl. chonopodium* das
hatte ich für Var. von *Bl. virgatum*. *Callitriche* v. *Toll fl. böem*; *Tarminum officinale* u. *frutescens*
im Kärt. und mayl. Geb. *P. byrea* alle 3 in Dalmation, *Stea oncop.* mit einer Zwergvar. in Dalmation
in Luftstr. vulg. ad. var. *latifolium* in Ital. — *Veron. microphylla* (p. 20) Var. des *V. rep. polyfolia*. p. 2
V. plicata ist fast v. *tenuicum*. Var. *urticogolia* ist rancee *V. latifolia*. p. 26. *V. latifolia* crinita
lentata, *paniculata* ist alles *V. tenuicum*. v. meine Flora. *Harstria* p. 27. weicht mit einer
früheren Art des *V. tenuicum* zu seyn die überhaupt höchst anomalisch ist. p. 30. ad. *V. gym-*
alanogolia. in litt. auftr. — *Suffrenia filiformis* in Magland. p. 32. *Gastiola inundata* runde
ich nicht, köre aber, so sol *Endernia pyxidaria* seyn. — Ad. *Rosmarinus officinalis*. *Salsol.*
officinalis, *Homium clandestina* in litt. auftr. p. 40. *Crocea lutea intermedia* ist
wohl nur Degeneration v. *C. alpina*? *Archie*, *Limodorum*, *Uphrys*, *Serapias*, *Neottia*
Cypripetys, *Malaxis*, *Lymbidium*, *Cynopodium*, *Lemna*, *Salix*, *Fraxinus* gehören nicht
hier. (*Crypsis*, *Halethloa* ?) p. 100. ad. *Sedia coronata* et *hamata*. p. 104. *Tri-*
phemica und *hungarica* sind gewis einerley. Ich habe jene aus Böhmen diese *Tonay* v. Kibitz
oben erhalten und kultivire sie noch beyde in meinem Garten. Dafür möchten wohl *Spumula*
lutea, *violacea* et *coerulea* *Byssocis* seyn? Ich kultivire sie ebenfalls alle 3. *Monardica*
Bryonia, *Lycio*, *Ruscus* gehören nicht hieser. — Doch der Raum geht zu End
und ich muß abbrechen da ich noch viele und wichtige Briefe zu schreiben habe, auf
unzählig vielen andern Geschäften. Ich bitte Sie also um die Fortdauer Ihres Wohlwollen
und, wenn es Ihnen thunlich ist, um Beförderung der Kunde von meinen Werken
Denn wie gesagt, von hier aus mangelt es sehr an der Bekanntmachung, Unsere
Journale müssen in Auslande wenig gelesen werden, obgleich einige es wirklich verdienen,
sowohl wie das *Conversationsblatt*, der *Cammler*, *Collins* *Schubächer* der *Literatur*
die *Zeitung für Literatur*, *Kunst*, *Theater* und *Mode* u. dgl. Vale e save!

Leopold Trattinnick
Leop. Schwertgasse

Verschrungs-würdigster!

Ich habe am 3ten Aug. von Ihnen einen Brief ohne Datum erhalten, das alle
 Seiten in meinem Antworten anregte. Nehmen Sie meinen wärmsten
 Dank für Ihre gütigen und liebevollen Gewinnungen! Was ich Sie hieser im
 Besonderen erwünscht habe, meine Genera nova plantarum betreffend, was nicht so gemeint!
 Ich will mir ja die Schuld nicht aufbürden, einen Freund mit meinen Angelegenheiten
 zu belästigen. Ich meinte es nur so, dass, wenn Sie gute Gelegenheit haben, die Kunde
 von dieser meiner Unternehmung zu verbreiten, ich es bitten möchte, dieser Sache nicht
 zu vergessen. Denn da Bremen eine grosse Handelsstadt ist, wo man es dürfte es viel
 leichter thunlich wegen Buchhändler, und Galahite davon in Kenntnis zu setzen, und durch
 diesen Weg die Bekanntheit mit dieser Arbeit bis über den Canal, ja vielleicht bis über
 den atlantischen Ocean zu verbreiten. Geht es aber nicht an, was wohl, wo bin ich
 zufrieden und wir bleiben die Alten! Ich bedaure auferordentlich, dass Sie weder mein
 Probeheft noch auch das Programm erhalten haben. Es ist indessen doch kein Schaden,
 ohne Vortheil. Denn während dieser Zeit haben sich Dinge zugezogen, die zur Beförderung die-
 ser Unternehmung gar wesentlich beitragen; der Preis ist von 3 Pfennigtheile vermindert, und
 die Auflage des Textes verschönert worden, wie Sie aus der Beilage vom 2ten Heft erfahren
 werden. Buchhändler können sich entweder unmittelbar an mich selbst, oder an meine Com-
 missionäre, Schaumburg et C. in Wien oder Partot in Passau wenden. Alles ist eingere-
 chnet. Das Werk selbst ist das (relativ) wohlfeilste von allen bisher erschienenen Botan.
 Wörter: denn ein Band enthält im Durchschnitt 26-27 Bogen Text, und 115-120 Ku-
 pertafeln in 4to und kostet 10/6 C. M. im 20/6 Russ. Aus der 1ten Bd. kostet 1/30 10 Lesson
 wie also Alles sehen, bis Sie das zweite Heft werden erhalten haben; und haben Sie mir die Güte
 mich zu belehren, auf welchem Wege ich Ihnen meine Fortsetzungen verschicken dürfte, damit
 sie dieselben früher erhalten! Vielleicht steht irgend ein Buchhändler in Bremen mit einer
 in naher Nähe, der es auf einem andern Weg als durch die Leipziger Messe von Schaumburg
 empfangen, und als Vermittler Ihren Buchhändler in Bremen oder Ihren Verleger das Hock
 zu senden könnte! Ich erwarte über diese Anfrage gütige Bescheid.

Was mich betrifft, so kann ich Ihnen sagen, dass die Hindernisse zum Theil schon gegündet
 sind: denn was ich sehr sonderbar. Ich oft ziehen sich schwere Gewitter über meine in
 Absicht zusammen und drohen mich zu vernichten; bis an Petersburg gränzte ich oft
 mein Land; aber wider alle Erwartung, aus nicht wider mein Vorlaufen auf die allwaltende
 Liebe der Welt-Regierung — änderte sich jedesmal die Scene, mein Himmel erheiterte
 sich wieder, und ich fühlte den Werth der überstandenen Vorden. Wo ich gemacht wollte,
 wo ich alle Ursache hatte wie zu suchen, da ward ich zurückgestossen; dafür suchte ich
 andere, wie ein Tau ex machina, wo unermuthet, dass ich vor Entsetzen mich lange nicht
 bewahren, und aus eine höhere Rettung in dem Lauf der Dinge erkennen konnte. Ja wohl,

edler Freund! ist die Schule der Leiden ein Merkmal von dem Wohlwollen unseres
himmlischen Vaters; denn wir durch Widerstand werden unsere Kräfte gestärkt, und
durch Übung unsere Fähigkeiten ausgebildet. Ich bin mir viel mehr als ich sonst war,
und erschreke weniger vor neuen Gefahren, nicht weil ich sie nicht sehe, sondern,
weil ich voraus sehe, das aus ihnen größere Vortheile entspringen müssen als die Last,
die sie sind; die sie mir zufügen können. Es ist ja doch Alles Gottes Gabe, und was wir
leiden, ist Vorbereitung zu höheren Genüssen. Was selbst haben wir nichts zu verdanken,
als das Bewusstsein, dem Bösen widerstanden, das Gute und das Wahre gewollt und ge-
wünscht zu haben; so werden wir uns selbst achtungswürdig, und freuen uns durch was
immer für Mittel stärker beher und klüger zu werden. Was sollte aber wohl diese Mittel
beher nennen und richtiger anordnen als das Wissen, das die Ursache aller Guten und
alles Bösen ist? Ich sehe aus dem Dufte, dass auch die von dieser Ursache des
Dufte durchdrungen sind; und freue mich innig, auch wieder einmal meine Genüßigen
anzusehen und mittheilen zu dürfen, denn dazu finde ich leider; uns sehr selten Ge-
legenheit. So eine Herrschaftsgewinnung thut wohl, und wenn man sich auch nicht körperlich
wehret, so werden seine Seelen sich doch nahe - vielleicht gänzlich eins! Erlauben Sie mir nun
auch mein Körperliches zu schildern! denn alle Menschen nehmen wir in mehr oder an
dem einen Theil. - Ich bin im 52^{ten} Jahre, im 38^{ten} anwollensend Totanophilus,
Meine erste Gattin gebar mir 4 Söhne, von welchen jedoch nur der erste Carl, der eben
erhalten hat, der nun bald seine Töchter, die er einst verloren haben wird, und nächsten Je-
nu über der 24^{ten} Jahre beschrieb. Meine zweite Gattin, die erst 20 Jahre alt ist, be-
glückte mich mit einer Tochter, die noch nicht ganz 10 Monate alt ist. Ich selbst bin
mittlerer Vater, nicht corpulent, nicht mager, gehe etwas überhängend, was in
meinen jüngsten Jahren sehr oft krank, und manchmal recht gefährlich; bin aber jetzt
recht frisch und gesund, und kann alle Strapazen ertragen auch noch sehr viel zu Fuß
wandern; nur pflege ich sehr viel zu schwitzen, und das ist mir oft über meine Kräfte.
Ich kann ich viel beher ertragen, und arbeite zuweilen im Winter ganze Nächte im engen
Küchen einmahl, jedoch gut angekleidet. Worüber ich mich am meisten zu beklagen
habe, das sind meine Zähne und mein Gesicht. Ich habe seit den Platten (1777) nur ein
brauchbares Auge, und auch dies ist sehr geschwächt. Zwei Haumitteln erhalten mir
den Rest meines Vermögens aus dem Schreibstube, & für die Augen; ich nehme zuweilen
Affenur, wovon ich pflegen etwas Kollur-Wasser, und die hohle Hand mit offenen Augen, so
fühlen damit, und bringe dann das Gesicht über die hohle Hand mit offenen Augen, so
dass nur der Dunst die Augen berührt, und auch das nur, so lang es leicht zu erlangen
ist, etwa 5 Minuten lang. Das vermindert immer wieder meine Sehraft; & für den
ganzen Körper, ich lege alle 2 Monate frisches Terrere wech im Bott, und schlage
darauf; die balowürthen Dünste erquickten ungemein den ruhenden Körper bey
offenen Schweisblüthen; und vertreiben zugleich alles gewöhnliche Ungeziefer, so wie, ger.

lieber Herr

Obwohl keine für mich einer längeren Abwesenheit wieder einmal genare-
 der frucht ich sehr Erwartung, aber je später. Hoffen will aber
 etwas früher und erachtet sich, könnte man sich begreiflicher, weshalb
 Gelegenheit ist dann nur noch nicht ungenügend durchgehender letzter kommt
 längere der 7. Nov. kann ich hier nur, alle den 15. Luz. wiederum
 Abreise von Bremen. Auf nur diese Abreise gaudig schon mehr, umgeben
 ich in Bremen wieder ganz unempfindlich geworden. nur, können die besten
 für Gesundheit nicht ich nur, solcher Luz. und Wohlstand große nur viel dabei
 festschneidend je Gesundheit, welches auch nicht ungenügend sich würde
 dann wenn schon früher fühlte, mit nichter Anzeichen. Gesundheit. Mithras
 festschneidend im Zustand und von nicht ungenügend für große Gesundheit
 ich einer Luz. nicht in Dymnysche Gesellschaft, dessen Gesundheitszustand
 wird je später, festschneidend ich mich nicht, als ich mich früher. Gesundheit
 ungenügend fühlte. mit seiner Gesundheit plant. für die bis zur 4. Klasse
 gekommen: in 2. Klasse, soll für festschneidend. Die besten von je. für
 Gesundheit sind ungenügend. für länger, wieder eine solche Luz.
 gehalten, welches, ungenügendweise für mich, gerade in. Gesundheit
 bei sich ist der besten Zustand, der der besten nicht ungenügend fühlte, dann
 ab nicht in der ungenügend Gesellschaft der besten. keine in. Gesundheit

Höhere Anstalten sind, so ich nicht weiß. Doch soll ich mich nicht
auf die Universität in Wien zuwenden, da das spätere Zeit ist
bisher, so ich nicht beabsichtige die magyarische Universität, und
Landesstudien zu besuchen.

Diese Pflanze der Bergkette, so gebirgige, Pflanzen einige
mit der gebirgigen können, finden einige, nämlich ich am Berg
Aur. Planchis spontaneis sind ich fast nicht mehr in Döbbling, so ich
nicht alle so genau beobachte. Besonders wurde ich in Wien, jedoch
einige Pflanzensorten meiner Hände, am Berg wieder zu finden. Jedoch
sind ich fast, die Pflanze in der Gegend, welche die Gegend für die
einzelnen.

Bei der verschiedenen Beobachtung sind ich natürlicherweise
auch nicht können können: besonders in der, welche ich heute erst
sind die meine Hände nicht weniger beschränkt ist, als in den
anderen.

Die Pflanze hat einige Anzeichen: so bildet sich zu unterschiedlichen
Zeit es auch nicht ganzwärtig sind: die Lyopis, fünf er, auch alle
sind fast die. Ob die diese unterschiedliche gelbe Farbe man
sind ich nicht weiß.

Um die Pflanze möglichst genau abzuzeichnen die Pflanze bilden ich mich
jetzt die mit aller Aufmerksamkeit und
gezogen sind
L. C. C. C.

Das ist die Bitte, wenn Sie das Jahr einmal wieder kommen zu-
bringen sollte, die ich bitte auch anzulegen zu lassen.

Meine Herren, ich habe heute die Gelegenheit, Ihnen meine
Liebe zu sagen, die ich Ihnen mit großer Freude zu sagen
möchte. Ich habe heute die Gelegenheit, Ihnen meine
Liebe zu sagen, die ich Ihnen mit großer Freude zu sagen
möchte. Ich habe heute die Gelegenheit, Ihnen meine
Liebe zu sagen, die ich Ihnen mit großer Freude zu sagen
möchte.

Was mich denn Ihre Gemüthsart? Kann sie nicht sein?
Ich finde das ja nicht, und ich weiß, ich würde Ihnen die
Gonia atomaria u. D. angustifolia zeigen, die nicht ohne in der
einen Gemüthsart zu sein. So nicht die, die ich Ihnen
für die, in einem, das ich Ihnen zeigen möchte, die
viridiflora ist. Das ist die, die ich Ihnen zeigen möchte, die
color R. B. ist, die ich Ihnen für die, die ich Ihnen
zeigen möchte.

Bitte Sie, mit mir zu arbeiten, oder mir zu zeigen, wie
die, die ich Ihnen zeigen möchte, die ich Ihnen zeigen möchte,
die ich Ihnen zeigen möchte, die ich Ihnen zeigen möchte.

Ich bin für Sie, die ich Ihnen zeigen möchte, die ich Ihnen
zeigen möchte, die ich Ihnen zeigen möchte, die ich Ihnen
zeigen möchte, die ich Ihnen zeigen möchte.

Ich bin für Sie, die ich Ihnen zeigen möchte, die ich Ihnen
zeigen möchte, die ich Ihnen zeigen möchte, die ich Ihnen
zeigen möchte, die ich Ihnen zeigen möchte.

L. C. Examinans

Wohlgebohrner Herr,
Höchstzuverehrender Herr Professor!

Ich muß mich auf eine etwas sonderbare Weise, auf allen Fälle leider
erwählend bey W. Wohlgebohrer einführen. - Dem so ordentlichem nemlich
in meiner Correspondenzgeschäften, zu schlechter mein Gedächtniß ist, find
ich bey meiner Absicht zum Aufzuge des Jahres keine Antwort auf ein
Nicht schätzbares Schreiben W. Wohlgebohrer. Das eine Sammlung trefflicher
mir sehr interressanten Früchte begleitete. Zwischen dem Besuhtsgeyer nun,
solche Gaben und Besuht nicht ohne schnelle dankbare Antwort zu
lassen, und den dankbaren Gefühl eines dennoch ungetragener Schuld. Das
mir nun nur so geringendes wird als mein Leben in der That über diese
Abtragung schweigt - schweigt ich, doch leider zu sehr auf die Seite mit
mir würdige Schuld genügt, als daß ich heute nicht ungepünkt die
Feder ergreifen sollte. Mir ist, als hätte ich W. Wohlgebohrer vorläufigst
eine kleine Naturaliste der mir von Ihnen gütigst mitgetheilten Früchte
übermacht, nun so mehr als ich diese Liste nicht mehr finde, die in d. g.
und Abfindung der Art in meine liberalen Freunde geminkelt zu lassen pfleg
ich ist die Species in meine Sammlung einzurufen. - Dem allen sey mir
ich wolle, ich schreibe auf der Kopie hier Ihnen mit einem zweyten Brief
fertig, als völlig undnutzbar und Ihre Gaben nunmehr zu erfahren.

Was wiederum Ihnen Herrn. Schon anlangt, so bin ich leider wenig Ihres
reichtlicher Dankes würdig. Ich habe nicht mehr für ihn gethan, und
konnte meine damaligen Umständen zufolge nicht mehr an ihm thun,
als ich, in einem Hof = Dach = lokal eingepflegtes, Particularis für einen ganz
wunderbar Mann, der so vor außer und inner empfohlen sich bey ihm einführt.

Da Herr: Tobias, Prescott, Bachmann, wollten mir den Rang ablaufen,
so es galt ihm jedenfalls nützlich zu seyn. Der Vorzug der ich wagte
ihm vor einigen Jahren als Botaniker bey der Expedition eines Schiffes,
Da di. Sid. ungeschickte, anzubringen, mislang mir; vielmehr übrigens zum
Vortheil des jungen Mannes. Ich auch von botanisches Litter. waren
meine Bemerkungen, wenigstens für ihn, nur einseitig, Da ich, wie aus
Kohle so aus Noth, nicht zu streng in den Grenzen der Agrostographia
eingeschränkt halte. Dief ist übrigens waermes Rathheil an dem braven
jungen Mann genommen, und ihm, noch bis jetzt nehm, ist viel mehr
den Jutesesse zuzuschreiben, daß er denen di. Sid. können, mit der Kraft
seiner warmen Fleißes und seiner guten, kühnlichen Köpfe, von
selbst einfließt. Sollte meine gegenwärtige Lage, in ihes Erwartung,
Ihren Hf. Sohan in irgend etwas Vortheil zuzubringen können, so seyn
ich überzeugt daß Sie dazu nicht unberührt bleiben sollt.

Der Beytrag, den h. Wohlged. so gütig gesehen sind, mir zu einem
agrostographischen Studien zu schenken, ist mir von größtem Werthe ge
wesen. Dief ist bey diesem Briefe nicht im Stand bin Ihnen über das
Detail derselben Rücksicht zu geben! Gleich nach Durchsicht der Acten,
findt sie in meine Sammlung einzureicht worden und ich Rückkunft, wie
selbst, finde ich nicht mehr. Ich weiß aber nicht zu erinnern, wie lieb
mir Friedrichs ex parte gewesen; ferne Paniceus caperensis Lea. (Pa
paniceus Rudge) der Ihnen eine Mikraux'che Art gezeigert; wie denn
überhaupt, besonders einige Mat. lifen, Größe in der Sammlung gewesen
die mir nur so viele Freude gemacht haben, da ich die, zu den Paniceis
gehörigen, mit mir in übrigen an Nees v. Geub. Pflanzen gekennet, dem
sie zur Bearbeitung seiner Flora Brasil. für Martius von großem Inter
esse sind. Da ich gütig fortwährend an. genauer Revision meines Gärt
erbeit, wird ich die Ihnen auf die Art. Jhatschly, zeleberru Pflanzenmagaz
pflichtphand, nachholun, wobei ich zumal meine Paniceus von Nees zuzück

blauflor,
die größte
Kraut,
wie zum
wären
wie aus
topographia
ein brauen
vielhauber
t der Kraut
gtes, von
reiterung,
s folg
zu man
Methode
über das
der Arten
kriest, wie
wie lieb
de Lea. (Fr
si deun
gewesen
de Panice
st dem
offen Jahr
s Gräse
kinnazog
Kees zueilt

haben werde. - Auch die Originalgräser aus Ihrem Kirchstättchen Deutschenthal
Fleisses, de Flora Germ. sind mir äusserst lieb und schätzbar gewesen, und
verpflichten mich zugleich ganz Dank gegen unsern trefflichen Freund Koch.
Dess ich in Einigem von Ihnen bey der Gräsern Absicht, und Ihrer meine
gründl. ephemer. Diss. de Gram. 1. et. festzuhalten nicht bestanden. - Jetzt
scheint mir eine Probe, aber auch nicht geringe Arbeit die nächste zu
werden. das bekannte reisende Sammler, Heber, neulich, hat mich aufgesetzt
dacht, Sie an, vielen Miltgegenden, eingelauteter, Gräser zu bestimmen, und vor
allem mich mit ihm zur Herausgabe eines Illustratio generum, et Agrosti-
grae zu vereinigen. Diese Illustratio (die allerdings ein Desiderium ist) sollen
die Species folgen. Ich erwarte Heber's Sammlungen ungeachtet, da ein
zweytes reines Buch si mir ankündigt. Was die Sache mit unteilbar
zur Beantwortung eines andern Theils Ihrer gütigen Schreiben, in welchem
si mir auch ferne liberaler Unterstützung zusichern. So sehr ich allerdings
dank sage ein Gammernium vom äussersten Umfange zusammenzubringen
und mit den ein Originalsammlung der Gräser zu stiften. Si willkürlich davor
nicht ohne Mühe sein wird; so ist doch die andrertheils der Selbstbesitz erst der
zuehr, untergeordnete Zweck, und Antiquität und Kenntniss aller mir erin-
bare Arten und Abarten, der erst. Wo: denn auch meine botanischen Freunde
mir über zur Stütze starker Männer, sind ich gerührt, und würde, eben so
zuehrlichkeit, dasselbe auch mit dem Sinn, von E. Wohlgef. mir zu diesem
Zweck zu unterstützen wollen. Was ich, demnach vorzuziehl. wünsch. sind dies
erste folg. Genera: Strophogon Br. Stachraetia B. Stachraea B. Stachraea
Ell. Stachraea Rafin. Stachraetia Raf. Clomera B. Diglossogon Br.
Cabrera Lag. Domezia Raf. Diglossa Raf. Distichia Raf. Eriolobum
Desv. Elymus Steud. Hemerocallis Br. Heterostachya Desv. Hilaria Steud.
Hydrachne B. Jacava F. Br. Juncus Br. Elytrigia Desv. Leptostachya
Br. Lycopodium Raf. Neurochloa Br. Pectanthera B. Panicum Aubl. Pectanthera
B. Leptocarpus Rafin. Pentastachya Br. Pentastachya Steud. Pteris Steud.
Panicum L'pil. Panicum Aubl. s. p. F. Stachraea Br. Stachraea B.
Stachraea Desv. Tetragon Desf. Flourens Desv. Raddia Mart. Stachraea
Steud. Torreyia F. Br. Tripsacis Steud. Triplaris Br. Triplaris Raf. Triplaris Raf.
Zizania Steud. - Was ich auch Ihre Güte vor. gesandten Juncus vor Augen E.

Sir

On the very day that brought me your most obliging letter of the 1st Inst. I returned from a visit to our mutual friend, Dr. Smith, who had given me great pleasure by the information that you had expressed to him your wish to be made known, & to enter into a botanical correspondence with me. Previous to this I was not ignorant of the zeal with which you had applied to the investigation of the marine algae, or of the great success that had attended your researches, with little which I was well acquainted from the learned & liberal letters published in my friend, Dr. Schrader's Botanical Journal. — We agreed, Sir, that the corresponding with you upon these subjects will give me infinite satisfaction, & that I shall feel myself extremely happy in doing every thing in my power to render our intercourse as valuable & useful to you as I am confident that it will be to me. — My collection consists at present for the most part of the productions of our own shores & rivers; together with a few I have gathered

in the South Sea & New Holland; there, or indeed any other
that I possess, I shall have great pleasure in sharing with
you, & in return shall be much obliged to you for any
specimens however common gathered at a distance from
England, especially on the Coast of the Mediterranean or
either India. — I have the first vol. of *J. Roth's* catalogus
but understand that a 2^d has been lately published, which
is not yet arrived in this country: I think he also
edited a work entitled "Botanische abhandlungen" which I have
not at present been able to ~~procure~~^{get}, but shall on all possible
endeavours to procure. — For any plants mentioned by this
most able & accurate Botanist, whose intimacy you have
the pleasure of enjoying, I shall be particularly thankful,
& if he want anything from our Country I beg you with open
ness of my readiness to serve him. — Will you excuse my
taking this opportunity of mentioning that *Pope* is very much
mistaken in making *J. cartilagineus* & *abrotanifolius* him.
The same species, as most plants, can well be more different,
the latter is very nearly related to *J. concatenatus*. — As you
seem to be in doubt respecting the true *J. rubens* & I can
assure you upon the authority of his own herbarium, that it
is the *J. prolifera* figured in the Flor. Scot. of which I will
send you specimens. — There is a great & a difficulty in
conveying parcels to & from this country, on account of the trouble
always attendant upon an English Custom House, that you will
excuse my requesting you always to send me word by post
when you forward any packet; ships occasionally sail from

387
Prayers better, by which they may come with safety, but if you had
them to any vessel destined for London, or any other port, there is
little doubt of their being lost - If therefore you have any means
of conveying them to Hamburg, it will be by far the most
certain way to send them thither, & thence to Lubeck
with the address at foot - I shall expect your parcel,
& answer with much impatience

Obey you to believe me

Sir Your obed^t & faithful serv^t
Dawson Turner -

Marmouth ^{the} 11 Dec 1700.

address for parcels -

Dawson Turner Esq.

Marmouth

In the care of G. Howard Esq.

Norfolk -

agent to the packets at Lubeck

on account of R. Warrington Esq Marmouth -

Dawson Turner
11. Dec. 1800—

Herrn Herrn Professor Mertens
zu Braumun

Germany

BRANK
SOUTH

17

11. Dec.



11. Dec. 1800

11
1800
11. Kb.

1801

Dear Sir

I have been so much & so constantly occupied since I wrote to you last Monday, that had I not positively promised to send you a parcel tomorrow, I should be strongly tempted to postpone it till the next packet, as I have had no time either to look out for you half the things I wanted or to examine over in a cursory manner those doubtful plants which you sent me. You must therefore excuse my not returning the type & drawings till I send you another parcel, which I trust will not be large, & of the present don't contain ~~so~~ so much as you expect, you must take the will for the deed, & not accuse me of neglecting you. Dickson has not yet sent me his 4th fasciculus for you, nor even for myself, tho' he has written me word that it is published, but Schreb. has kindly given me one of his few remaining prints of himself, which I have great pleasure in transmitting to you, & from the exterior features you will judge of the interior amiable traits of the mind. To this I have added a copy of withering, which you will accept, & purchase it & send in your library. My carices are fortunately in such order that I have had no difficulty in finding all ^{acceptable} ~~desiderata~~ or in looking out those that I think will be ~~acceptable~~ ^{acceptable} to Mr. Schreb.; you will be so good as to forward the parcel to him with my compliments, but will first examine it

yourself, that, if it contain any thing valuable to you, you may
rescue it for your own herbarium, as I particularly wish
you to do. - I have put into it my only specimens of *ex tenuis*
& *fulva*, that he may have an opportunity of seeing them, but
I have begged him to return them & two or three others to you,

when he does so, you will be so good as to reserve the
extreme for yourself, as I believe one of my friends can give
me another, & of the *fulva* there are two on the same paper one
of which you will cut off & add to your collection. - The other you
will have the goodness to send back to me at your leisure.

Upon examining my conference, I am sorry to see I am not able
to give M. Deparnaud more than two of those he mentions,
most of which indeed are unknown to myself. I have however
sent those two, & added to them ~~two~~ few more of our rarest
marine plants, by which I hope you will be able to make
your correspondence somewhat more valuable to him, &
obtain from him an abundance of Mediterranean *Fucus* which
we all so much want. - May give my very best respects to
DeKuhn, & tell him nothing but want of leisure prevents my
now sending him what I have collected of his desiderata, but
that I am very much obliged to him for his parcel, & anxiously
expect the plants he has promised me. - as soon as I hear
from you or him, I shall immediately forward a packet to
him. - My collection of duplicates among British *Phaeogamnia*
plants being very extensive, I hope you will make out from
withering a list of what you want, that I may endeavor to supply
you. - I do not know why you returned my drawings of *Uloa umbellata*
& *Fucus lichenoides*, which I intended for your collection, if they be worthy

a place in it: if not, may give them to Dr. Th. you will now find added
 to them *H. decorticata*, of which there is no chance of getting a specimen
 & *hemma trisulca*, the flowers of which I believe were never found
 before this summer. - would you wish me to return the beautiful
 drawing of *H. pumiformis* you sent me? was it copied from a
 fresh specimen? - I ask this last question because it looks
 flat instead of round, & has no pellucid appearance. - Now
 Conf. tomentosa from Holland ^{in its present state may like} or my *H. multifida* figured in
 Schraden's journal, & *Urtica plumosa* cannot be the true plant, tho'
 I really am at a loss what to call it, it is more like Conf. pellucida -
 or *Urtica Eurmannia* in the *F. parviflora* of Lamarch, Smith & B. tab. 590,
 figured also in Vaillant 10. 5. - Now Conf. fucicoides is also different
 from Conf. Velleyi, & *Urtica acutus* is not that ~~the~~ plant, but
 the maritimus of Smith: the acutus is a very rare
 species, & extremely large, frequently as thick as a swan's quill. -
 I have sent you Conf. fucicoides & tomentosa, I hope to be able to
 add *Urtica plumosa* to my next parcel. - I thank you for your
 opinions on the doubtful plants of my last packet: at present I
 have had no leisure to examine them, but you will allow me
 hereafter to start doubts if I feel any. - I shall have great pleasure
 in supplying you with crustaceous lichens, my collection of which
 is, or soon will be, one of the best in Europe. - they are next to *Fusca*,
 my favorite genus - May send me word particularly of your progress
 in your Lichen, the plan, & date; & where you can have drawings
 give or lend me - at all events write as soon as you receive
 this, & be assured of the regard & real esteem of

John Gouan most sincerely
 Dawson Turner

Wormouth 10th Oct 1807. -
Fucus siliculosus is nothing - I think I have it from Stackhouse &
 if you shall see it -

Dear Mother this letter I have conceived to take out a few of the
reliquiae which I received from the late Mrs. West's collection. I shall
by the next post -

Professor Martens
Bremen -

10. Dec. 1801

1801
10. 8. 01.

1801

BREITENBURG
19. DEC

Dem
Herrn Professor Martens
Vollständig

3
Bremen

1801
19. Dec
Bremen

141

Jöttingue 21 Janvier 1802.

de L. Vigne
393

Messieurs

J'ai reçu en son temps le paquet et la lettre que vous
avez eu la bonté de m'adresser, je vous en remercie au jourd'hui
mes remerciemens que Monsieur ^{de} ~~de~~ bien voulu se charger de
vous présenter lors de leur réception. On me presse tellement pour
la traduction des Caricés de Schkuber, qu'il ne m'est pas accordé
un moment pour recevoir les Savores de l'Herminette et de la racine
Jaune, le style de Schkuber me paroit si vague et si incertain
qu'il me faut à au 2 fois autant de temps pour traduire une page
de son livre qu'il en faudroit pour ^m en écrire une autre. Je travail
avec précipitation et je ne suis pas content de ce que je fais.
Vous avez sans doute appris qu'il n'est pas possible de trouver
votre liste de plantes Cryptogames, j'en suis au désespoir, et vous
demande mille excuses si j'ai eu part à la poste, M. de L. Hoffmann
me l'a un jour présentée en me disant de l'empêcher et de voir ce que
je pouvois en dire. Je lui parlois avec lui, lui remis sur
la table qui est toujours couverte de livres et de papiers, j'ai écrit chez
lui toute l'après midi et suis sorti sans penser au catalogue.
Deux jours après venant s'empêcher à vous préparer un petit ouvrage

Je cours chez M. le P. Hoffmann pour chercher la
liste de cryptogames, il ne fut plus possible d'en voir
de traces depuis ce temps, car comme je dégarais et ne prends
jamais rien, je ne puis croire que je lui emporte aucun
d'ailleurs je me souviens de l'avoir dessinée sur la table au
j'écrivais et n'ai aucune connaissance de l'avoir eu cela.
Les mêmes depuis, Vois Monsieur, comment il nous sera
possible de raporter cet accident, je suis prêt en tous points
vous de dédommager de cette perte, j'ai été à moitié de ma
production que j'ai pu avoir terminée dans tout le monde. alors
je m'empresse de vous envoie que je vous destine
j'ai l'honneur d'être avec la plus parfaite
considération

Monsieur

Votre très humble et très obéissant
Serviteur DeLange

de la Vigne

A Monsieur

Monsieur Le Professeur
Nertens

à Bremen

Paris le 20. août. 1844.

J'ai reçu mes papiers & devant correspondre, un envoi de manuscrits des cryptogames aquatiques, des fucus & des infusaires élégamment conservés, j'ose ne vous en pas remettre plus tôt que je j'attendais sans cette ma lettre de vous dans laquelle j'espérais trouver l'avis de réception d'une longue lettre que je vous ai écrit. Il y a plus de deux mois & d'un envoi de plantes dont je chargeai dans le temps M. de Rodhe. j'espère cependant que ces plantes vous sont arrivées & je vous prie de me répondre à ce sujet.

Il y avait longtemps M. de Rodhe que je désirais me trouver en relation avec le digne collaborateur de Roth. je savais combien vous vous occupiez avec succès de botanique & je suis charmé de pouvoir m'instruire avec vous dans une science que vous cultivez avec tant de succès.

une longue & pénible maladie m'a empêché de puis longtemps de m'occuper entièrement de botanique, j'ai pu puiser dans mon herbier tout ce que je désirais vous communiquer. je ne puis même dans ce moment vous répondre sur les plantes que vous m'avez adressées, dans peu de jours je m'entretenrai avec vous à ce sujet. je vous

A. N.º 3
A. Marjani
Marjani
Mertens P
Professeur de Philosophie
de Botanique
à Breme

Paris
Bore de Menard
27

Handwritten text in German, likely a letter or a page from a diary. The text is written in a cursive script and appears to be a personal communication. It begins with "Handwritten text, so laage zu..." and continues with various phrases and names, including "Kunst", "Koch", "Kaffee", and "Kaffee". The text is somewhat faded and difficult to read in places.

Handwritten text in German, continuing the previous page. It begins with "Koch: wie liegt das..." and continues with various phrases and names, including "Kaffee", "Kaffee", "Kaffee", and "Kaffee". The text is somewhat faded and difficult to read in places.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a closing phrase. It reads "Hanc hancem!" followed by a dash.

